

Ms. A. 19656

Zulungen den 23 Sept. 1797.

Herrlichen Dank für Ihre lieben Schreiben vom 24 Aug. Ich  
ist mir ein hoch Ihre Freundschaft gewessen und hat mir ein halbes  
Stück der schönen Dankmassen, welches unser Abgang sich selbst an  
wissen, unkenntlich, Layen warfen mir zu. Mein Anliegen  
ist dass ich weiß sagen, Ich weiß, dieses Meinem Dank zu sagen und zu  
gewinnen, ist sehr groß, und ein Freund und Lage in unser  
Herrn Duffschlau in Zulungen wird mir ein Bekämpfung meine  
schönen Dankmassen dann so bald nicht fortan. Ich würde mich  
diesem an die ersten Quelle, an Sie, mein wunderbar Freund,  
mit dem Freundschaftlichen Dichte, mir, sobald Sie von Doolin  
abgeben werden, ein Exemplar davon unumgänglich zu kommen zu  
lassen. Wenn ich den Preis der Werkab wissen, so würde ich  
ihn sofort zu der Summe zahlen, welche ich finden an H. Gachmann  
in Sulz. abgeben, als ein Kommunikation für die nächsten Dichte,  
mein der Weltlandigen Werkab.

Mein Dank dankt Ihre ungabene für die gütigen  
Anmerkungen, die ein 30 Dichte, sofort man abgeben zu lassen. Da  
an jeder in diesen Tagen wieder nach Berlin zurückkehren wird  
so will ich das nicht forschen, ob nicht von den Administratoren  
der Ab: Handlungsfahrt oder von seinen Leuten über diesen  
Punkt Handlungsfahrt gebrocht werden sind. In diesem Sinne wird

man nicht seinen Namen, so sehr sie sich gewöhnlich in Ordnung  
waren, aber gefunden haben, was darüber Entschlossen haben  
kann. Ich besinne mich sehr, daß ich eine Darstellung über  
die unvollkommenen Konventionen und diese Gabeln, in die  
Kapitel gewickelt, dabei gesehen zu haben. Man sollte sich nicht  
dann nicht darüber die Augen haben sich schließlich selbst an die  
zu wanden.

Ich bin sehr begierig auf Gottesdienst nach Estland. Ein  
Gedanke von Göttern: — es kann nicht anders als schon und originell  
sagen! Es ist überigens nicht gut, daß der große Mann und  
sein vollständiges Werk zwei menschlichen Dingen sind! Denn es will  
daß das ganze Genie und die Veranstaltung das große Mannes soll  
mit dem Genie nicht überein.

So aber das ist in der dänischen Zeitung eine Anzeige,  
wunderlich von Sibirien, die ein nicht verdauliches Gedicht, die  
Gefühlswörter, von einem gewissen Künstler in Berlin, als  
ein ungeschickliches Produkt, das den Nation ungeschicklich. Schon  
vor zwei Jahren ist es bei den in Berlin zusammengekommen,  
und niemand hat davon gedacht, geschrieben und gedruckt. Warum?

Das Klumpentum sah noch können. Hatman, wie man zu sagen pflegt,  
Lageria und Druck das Werk hat sind geflossen und keine Kupfer zu  
ab. Guten Werkern müssten sie alle das Druck und Lageria noch  
Gingang mangelfastun, und ihre Werksteden sollten sie waschen um  
Kupfer für Geld <sup>verkaufen</sup> ~~mangelfastun~~ können! Das ist ungerecht und das  
was ab nicht sie darüber zu ändern.

• Lieben Sie wohl, mein namhaftes Freund. Ich bin und  
bleibe mit dem aufrichtigsten Gesandten

Ihre ergebene f. v. M. Müller

M. S. Es war meine Absicht Ihnen sechs Gulden zu senden;  
allin ich will ab noch ansetzen lassen, bis ich den Haub des neuen  
Doolin ansetzen. Zusammen bin ich bald mit ein paar Gulden  
und sagen Sie mir gütlich, was ich für ein 6<sup>te</sup> Stück mit den  
Doolin in Kaufgeld an H. Handman verkaufen soll.

~~Leipzig~~ Erlangen d. 23. 7br. 1797.



Müller

Leipzig d. 23. 7br. 1797.

9

Herrn  
G. J. Göschen

Buchhändler

in

Leipzig.

M. Erlangen



In C. 1797